

1	Einleitung	1
	„Wo das Wünschen noch geholfen hat“	1
	Zurück in die Zukunft	11
	Einmaleins der Wertneurologie	21
	Von Werten sprechen	29
	Kleine Kulturgeschichte der Werte	42
2	Spekulanten des Geistes: Werte im außermoralischen Sinn	63
	Theorie als Medium	63
	Das Postulat der Wertfreiheit	70
	Wertetyrannie von Nietzsche bis Schmitt	78
	Phänomenologie	88
	Freiburger und Frankfurter Schule	98
3	Liberalismus für alle: Ökonomische Werte als Heilsversprechen	109
	Keinen Heller wert	109
	Ideologie der Freiheit	117
	Wertefetischismus	130
	Selbstbeobachtung	142
	Vom Ende des Liberalismus	149
4	Ewige Dividende: Die absoluten Werte der Religion	159
	Ritus	159
	Glaube auf Pump	166
	Die Konsumreligion	179
	Ökonomische Theologie	191
	Zivilreligion und ihre Spielarten	199
5	Im Labor der Seele: Mehrwert und Minderwertigkeit	211
	Die Vermessung der Psyche	211
	Thermodynamik als Ordnungsprinzip	220
	Energie	230
	Triebökonomie	238
	Mehr Sein als Schein	243

6	Unwert: Herrschaftswissen im Medienzeitalter.	255
	Was Propaganda bewirkt.	255
	Wie man Wahlen gewinnt	268
	Weshalb neue Medien polarisieren	279
	Welche „Werterevolution“ Nationalsozialisten meinten.	287
	Warum Demokratie käuflich ist	299
7	Geschmackssache: Widersprüche literarischer Wertung.	309
	Nichts als Zeichen.	309
	Nullwert	318
	Logik und Mystik	329
	Dada-Kunst nach Kaufmannsart.	338
	Kritik als literarische Wertung	347
8	Unterm Hammer: Marktwert und Kunstwerk	359
	Werkidee	359
	Sammelwut	370
	Marktgesetze.	382
	Fälschungen	391
	Raubkunst	399
9	Abrechnung folgt.	423
	Was ein Menschenleben wert ist.	423
	Kontrollverlust	441
	Der neoliberale Cyborg.	452
	Literatur.	469
	Personenregister	507